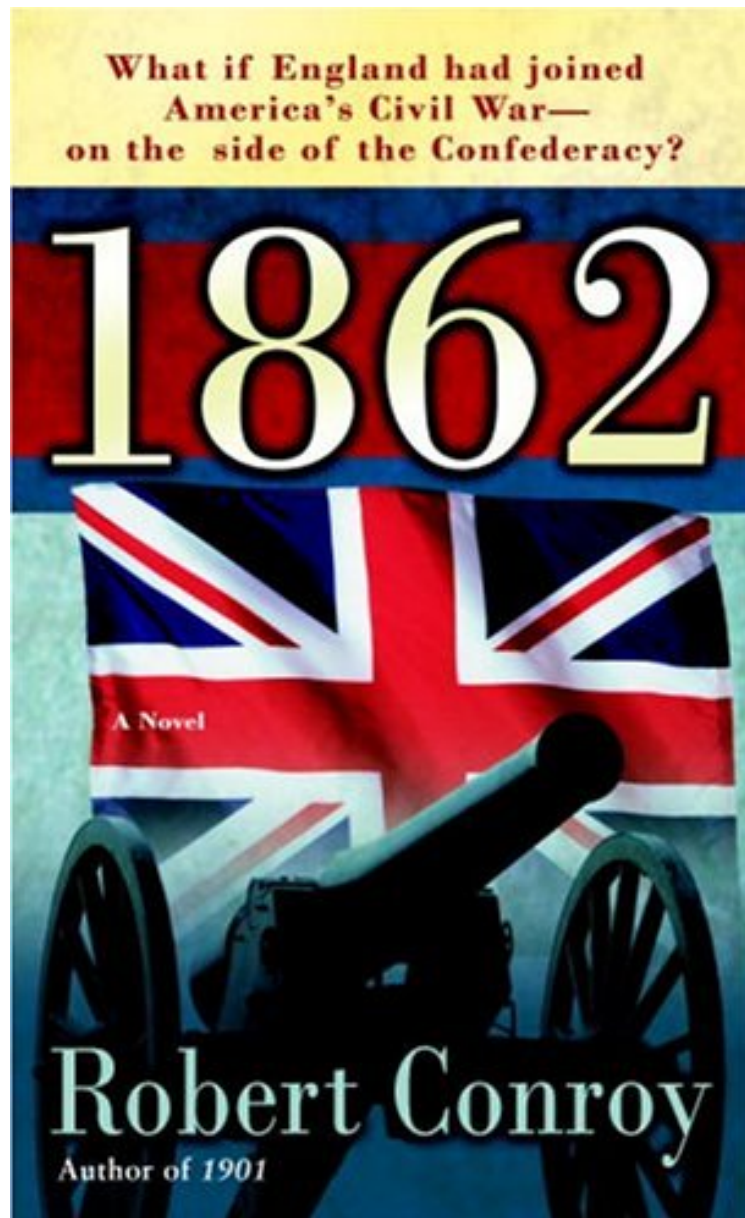


(Mobile book) 1862: A Novel

## 1862: A Novel

Von Robert Conroy

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #548547 in eBooksVerffentlicht am: 2007-12-18Erscheinungsdatum:  
2007-12-18File Name: B000XUBD3K | File size: 52.Mb

Von Robert Conroy : 1862: A Novel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 1862: A Novel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was wre

gewesen, wenn... Von Martin Was wäre gewesen, wenn...? Das ist die Frage mit der sich alle Alternativgeschichten beschäftigen. Wie hätte sich der Lauf der Geschichte entwickelt, wenn bestimmte Ereignisse anders verlaufen wären. Um solch eine alternative Geschichte plausibel erzählen zu können, muss sich der Autor gut in der realen Historie auskennen. Robert Conroy kennt sich aus und er hat mit Geschick ein historisches Ereignis ausgewählt, welches tatsächlich den Lauf der Geschichte hätte verändern können. Die von der Union abgespaltenen Konföderierten Staaten von Amerika fühlten sich mit dem ehemaligen Mutterland Großbritannien stets stärker verbunden als die Nordstaaten. Umgekehrt fühlte sich auch Großbritannien der Lebensweise und Kultur stets den Südstaaten näher als den als unzivilisiert verschrienen Yankees. Zu Beginn des amerikanischen Bürgerkriegs gab es daher zahlreiche diplomatische Initiativen der Südstaaten, Großbritannien als Kriegsverbündeten zu gewinnen oder zumindest eine völkerrechtliche Anerkennung durch die damals einzige Weltmacht zu erreichen. Eine dieser Initiativen gipfelte im Frühjahr 1862 im sog. "Trent-Zwischenfall" bei dem ein US-Kriegsschiff ein britisches Postschiff stoppte und mit Waffengewalt dort an Bord befindliche Diplomaten der Südstaaten, die auf dem Weg nach London waren, festnahm. Conroy lässt ab diesem realen Ereignis die Geschichte anders verlaufen, als es tatsächlich geschah. In seinem Roman nutzt die britische Regierung die Empörung über den Vergriff der US-Marine, um sich in den Bürgerkrieg auf Seiten der Südstaaten einzumischen. Motiv: man will die industriell starken Nordstaaten als Konkurrenten auf den Weltmärkten eliminieren und evtl. sogar die früheren US-Kolonien wieder unter die Herrschaft der britischen Krone bringen. Das Eingreifen der technisch und zahlenmäßig überlegenen britischen Armee bringt tatsächlich die Nordstaaten an den Rand der Kapitulation. Während von Kanada her britische Streitkräfte eine Landinvasion versuchen, blockiert und zerstört die britische Navy die Häfen an der Ostküste der USA. Doch nach den ersten Rückschlägen ändern Präsident Lincoln und seine militärischen Berater ihre Taktik und besinnen sich auf die Stärken der industrialisierten Nordstaaten. Technische Entwicklungen wie z.B. Panzerschiffe werden vorangetrieben und man ändert die Kriegstaktik. Die entscheidenden Schlachten über die Zukunft der USA stehen bevor... Conroy versteht es geschickt, die realen Akteure und auch die tatsächlichen technischen Entwicklungen in seine Alternativwelt einzubauen. Man hat nie das Gefühl, dass die Handlung unrealistisch wird. Gleichzeitig zeigt Conroy aber auch, dass bestimmte historische Abläufe gleich geblieben wären: Die ungeheure industrielle Kapazität der Nordstaaten und die dort vorhandene Kapazität zur Weiterentwicklung der Waffentechnik hätte diesen erfundenen Konflikt genauso entschieden wie den realen US-Bürgerkrieg. Und so erfüllt Alternativgeschichte auch den Zweck, dass der Leser etwas über die reale Geschichte lernt. In der Realität entschrift Lincoln den Konflikt mit Großbritannien brigens diplomatisch geschickt, indem er die gefangenen Diplomaten umgehend freiließ, den Kapitän des US-Kriegsschiffs freigab und er sich formell bei der britischen Regierung entschuldigte. Die britische Regierung, die tatsächlich gerne in den Konflikt in Amerika eingegriffen hätte, war so um einen Vorwand gebracht. Später im Jahr 1862 nutzte Lincoln dann den US-Sieg in der Schlacht von Antietam um die Befreiung der Sklaven als Kriegsziel der Nordstaaten zu definieren. Damit schloss er endgültig ein Eingreifen der Briten in den US-Bürgerkrieg aus, da diese sich nicht als Unterstützer der sklavenhaltenden Südstaaten zeigen wollten. Sicher braucht es, um solch eine Alternativgeschichte wirklich genießen zu können, einigermassen Kenntnisse über die reale Historie. Nur dann erschließt sich einem die Kunst des Autors wirklich. Aber auch "Nicht-Historikern" wird das Buch Spaß machen. Es ist spannend geschrieben, die Schlachtbeschreibungen sind fesselnd und man lernt eine Menge über die Zeit. Und vielleicht regt es manchen Leser ja sogar an, etwas mehr über die reale Geschichte zu erfahren. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Autor nutzte wohl nasses Pulver... Von NMK Robert Conroy hat sich für seinen Roman "1862", welcher den gleichen Namen trägt, wie eines der entscheidenden Jahre des amerikanischen Bürgerkrieges, ein spannendes Thema gewählt. Er führt aus, was passiert wäre, wenn die europäischen Mächte, hier das United Kingdom, in diesen brutalen Krieg eingegriffen hätten. brigens ein ähnlicher Ansatz, den auch Harry Turtledove in How Few Remain gewählt hat, der einzige Unterschied ist, dass Turtledove die Europäer erst in einem Konflikt vor dem ersten Weltkrieg eingreifen lässt und das die berühmte Order 191 in Turtledoves "Universum" verloren ging und dann in die Hände der Yankees fiel... So unähnlich sind sich die beiden Autoren auch gar nicht. Beide erzählen ihre alternativen Geschichten durch sogenannte Point of View Charaktere, sprich der Leser erlebt die Geschehnisse durch die Augen einiger fiktionaler und historischer Figuren, auf die die Autoren immer wieder ihren Fokus legen. Der Plot: Wir schreiben das Jahr 1862. Der amerikanische Bürgerkrieg ist im vollen Gange. Die Unionstruppen sind nur im Westen einigermaßen erfolgreich. Im Osten, zwischen Richmond und Washington, üben die Südstaaten enormen Druck auf die Union aus. Währenddessen wird das englische Postschiff Trent von dem Unionschiff San Jacinto aufgebracht. An Bord befinden sich die Botschafter für Frankreich und die UK der Südstaaten. Der amerikanische Kapitän lässt beide festsetzen. Das Vereinigte Königreich wiederum, welches die USA als seinen Rivalen sieht, nutzt dieses Geschehnis um den USA den Krieg zu erklären und neben den CAS in den Krieg gegen die Union einzutreten. Die Machtverhältnisse verschieben sich und die Geschichte des Civil War wird neu geschrieben. Conroy nutzt verschiedenste Charaktere um seine Geschichte voranzutreiben. Der Hauptcharakterist Nathan Hunter, ein Veteran der Apachenkriege, der eng mit dem ehemaligen Oberkommandierenden der Unionstruppen, General Winfield Scott, befreundet ist. Andere Charaktere, durch deren Erlebnisse der Autor den Leser an der Geschichte teilnehmen lässt, sind ein englischer Offizier, ein flüchtiger Sklave, ein Scharfschütze der Union, eine Witwe und ein paar andere eher unwichtige Personen. Wie oben erwähnt, wählt der Autor den gleichen Erzählstil wie Harry Turtledove (Point of view), nur macht er dies bei weitem nicht so gut wie dieser. Es fehlen die gut erzählten

Schlachten, man hat nie eine richtige Ahnung, wann man sich jetzt befindet. Ich hatte am Ende des Buches das Gefühl, dass mehrere Jahre vergangen sein mussten, dabei hat sich alles 1862 abgespielt....Seine Charaktere haben alle keine richtigen Ecken und Kanten, sind zu glatt, zu farblos, man könnte sie schon fast als namenlos bezeichnen. Sehr rgerlich ist, dass der Konflikt zwischen der UK und der USA und dessen Ergebnis eigentlich fast schon von Anfang an feststeht. Conroy stellt die Union als einen Industriegiganten dar, der dem Vereinigten Königreich dermaßen überlegen ist, dass die Produktion der Union eigentlich den Krieg gewinnt. Mehr Waffen, schnelleres Bauen, etc....Dabei war die UK zu diesem Zeitpunkt ein starke und große Industrienation, aber hier war wahrscheinlich mehr der Wunsch als die Tatsache. Vater dieses Handlung...Das Conroy Lee und seine Fähigkeiten dann auch noch komplett übergeht und ihn als Zauderer und fast schon Nichtsknner darstellt, hat mir dann den Rest gegeben. Schlimm war, dass ich als Leser eigentlich 90 % des Handlungsverlaufes errahnt habe. Auch die Aufgabe von Billy, dem Scharfschützen, besser gesagt sein Schicksal, konnte ich sehr schnell voraussehen. Wer gute alternative Geschichte zum amerikanischen Bürgerkrieg und danach lesen möchte, sollte zu Harry Turtledove und dessen "Southern Victory" Reihe greifen...vom Sieg der CAS im Civil War bis zum WW II. Conroy kommt da nicht ran. "1862" kommt mir persönlich wie ein billiger Abklatsch des vorher genannten vor...Fazit: kein Dampf, nasses Pulver, vorhersehbar, langweilig...2 Sterne...0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. another excellent Conroy novel Von G. Waldhauser Robert Conroy is an excellent story teller, history teller that is, and he combines the talent of story telling and teaching history in a great way. The novel is thrilling from start to end and will excite regular readers and history buffs alike. Keep in mind though, it is alternative history, but it shows that the What if version is not so far from reality and as usual a single wrong (or right) decision might have changed a war and therefore might have changed history as we know it. Absolutely recommendable.

Kurzbeschreibung The Civil War comes alive in all its passion and fury only now the Brits are fighting . . . alongside the Confederacy Outraged when the U.S. Navy seizes three Confederates aboard an English sailing ship, Britain retaliates by entering the fray in support of the Rebels and suddenly it's a whole new war. Once again, cotton is king as the North's blockade crumbles before the might of the Royal Navy. While Lincoln confronts the monumental challenge of vanquishing mighty Britannia, the Redcoats revive their 1812 penchant for burning down American cities, and Union troops see Canada as ripe for the picking. From the Mississippi bayou to the Pennsylvania farmlands to the woods of Maine, the great armies of Generals Grant and Lee face off in the nation's deadliest conflict. And to the victor goes history. From the Paperback edition. Kurzbeschreibung The Civil War comes alive in all its passion and fury only now the Brits are fighting . . . alongside the Confederacy Outraged when the U.S. Navy seizes three Confederates aboard an English sailing ship, Britain retaliates by entering the fray in support of the Rebels and suddenly it's a whole new war. Once again, cotton is king as the North's blockade crumbles before the might of the Royal Navy. While Lincoln confronts the monumental challenge of vanquishing mighty Britannia, the Redcoats revive their 1812 penchant for burning down American cities, and Union troops see Canada as ripe for the picking. From the Mississippi bayou to the Pennsylvania farmlands to the woods of Maine, the great armies of Generals Grant and Lee face off in the nation's deadliest conflict. And to the victor goes history. From the Paperback edition. Synopsis Following the US Navy's boarding of the British ship Trent in late 1861, Great Britain declares war on the Union while not quite committing to an alliance with the Confederacy. England is a sea power but very limited on land. She knows that Canada is vulnerable to attack, and recognizes the need for a quick and satisfactory end to the war. She needs to convince the Confederacy to fight much of her land war for her. In Washington, Lincoln is convinced that a reluctant McClellan must attack towards Richmond before the Royal Navy strangles the U.S. As a result, a very different Civil War ensues...For fans of Harry Turtledove and John Birmingham, this work presents a thrilling alternate history of the Civil War in which Great Britain joins the Confederacy in fighting the Union.